

Samstag | 25. Juni 2022 | 20:00

THE DISSONANT SERIES 115

## PHIL MINTON QUARTET

PHIL MINTON (UK) – Stimme, Trompete  
JOHN BUTCHER (UK) – Saxophone  
VERYAN WESTON (UK) – Klavier  
ROGER TURNER (UK) – Schlagzeug, Perkussion

Phil Minton gilt als Vokalist mit seiner phantastischen Stimmbeherrschung, seinen schier unglaublichen Sounds und über einem halben Jahrhundert Bühnenerfahrung als eigene Kategorie in der Welt der freien Improvisatoren. Zahlreiche Komponisten haben Musik speziell für seine erweiterten Vokaltechniken geschrieben. Geboren 1940 in Torquay, lebte er seit 1962 in London. Im Laufe der Jahrzehnte arbeitete er in diversen Formationen und mit etlichen Top-Musikern der Szene. Zu jenen zählen auch seine drei etwas jüngeren Mitmusiker John Butcher, Veryan Weston und Roger Turner, die nicht weniger legendär sind. Einen besseren Einblick in die lebendige Urgeschichte der freien Improvisation in London kann es wohl nicht geben.

John Butcher wurde 1954 in Brighton geboren. Die Arbeit des Sopran- und Altsaxophonisten umfasst Improvisationen, eigene Kompositionen, mehrspurige Saxophon-Stücke sowie Experimente mit akustischen Feedbacks und in akustischen Grenzbereichen. International ist er als Solist bekannt, der auch die spezifische Akustik ungewöhnlicher Orte erforscht.

Der 1950 in Uckfield geborene Pianist Veryan Weston arbeitete mit Eddie Prévost in dessen Quartett, außerdem mit Trevor Watts, in Duett-Formationen mit Lol Coxhill, mit Jon Rose, Caroline Kraabel und mit Phil Minton. Außerdem spielte er im Duo mit dem Posaunisten Günter Heinz und in Ensemble-Projekten von Minton, sowie im London Improvisers Orchestra. Er spielte auf zahlreichen wichtigen Festivals in Europa, Kanada und Indien.

Roger Turner, geboren 1946 in Whitstable, ist seit den 1960er Jahren in der experimentellen und improvisierten Musikszene aktiv. Seine zahlreichen Kollaborationen spiegeln seinen eklektischen Ansatz wider: von der ghanaischen Perkussionsgruppe Mask und der experimentellen Musikgruppe The Ritual Theatre über Annette Peacock und The Nose Flutes bis hin zu Toshinori Kondo, Derek Bailey, John Russell, Steve Beresford, Carlos Zingaro, Evan Parker, Joëlle Léandre, Otomo Yoshihide, Shelley Hirsch, Keith Rowe, Wolfgang Fuchs, Cecil Taylor, Alan Silva, Phil Minton, Carlos Zingaro, Tom Cora, Lol Coxhill, Elton Dean (Soft Machine), Mike Cooper, Thomas Lehn, Tim Hodgkinson ...

Eintritt: € 15 | € 9 ermäßigt (für Mitglieder: € 10 | € 6 ermäßigt)

In Situ Art Society e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Zweck die Förderung der aktuellen Kunst ist. Er wurde im Herbst 2014 in Bonn von Pavel Borodin und Georges Timpanidis (aka Georges Paul) gegründet. Zu den Hauptaktivitäten des Vereins gehören:

- Konzerte und Produktionen im Bereich Jazz, improvisierte Musik, Neue Musik und aktuelle elektronische Musik
- Ausstellungen im Bereich von bildender Kunst und Photographie, Filmvorführungen und literarische Lesungen
- Dokumentation von Konzerten und künstlerischen Aufführungen sowie Archivierung und Veröffentlichung in Druck- und elektronischer Form
- Vorträge zu aktuellen Themen der Ästhetik in Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen

2017, 2018, 2019 und 2021 hat die In Situ Art Society den Musikpreis *APPLAUS – Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten* der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhalten.



Alle Veranstaltungen finden statt im

## DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

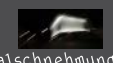
Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn

KARTENRESERVIERUNG

tickets@in-situ-art-society.de | Tel.: 0174 1839210

Fotos: PAVEL NEKORANEC (Titelseite & Konzerte mit Roscoe Mitchell)  
TUBE BILIANA (de Heney & Edwards) • HANNES SCHWEIGER (Phil Minton Quartet)

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien • Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW • Stadt Bonn • Rhein-Sieg-Kreis • Kunststiftung NRW • Initiative Musik gGmbH • RheinEnergieStiftung Kultur • Mit freundlicher Unterstützung von: Kreuzung an St. Helena – Ein Dialograum für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e. V. | www.kreuzung-helena.de • falschnehmung.de – sachdienliche Betrachtungen zu Visionen und Visuellem, Kultur, Irrsinn und anderen Formen der Wahrnehmung Drumcenter Köln | www.drumcenter.de • Le Charreau – Authentische Weine | www.le-charreau.de PanRec – a video label for jazz and improvised music | www.panrec.com



In Situ Art Society e.V. | Kessenicher Straße 204, 53129 Bonn | www.in-situ-art-society.de

IN SITU ART SOCIETY präsentiert

## Konzerte im Juni 2022



03.06. BTHVN2020: BRIDGES – RECLAIMING BEETHOVEN  
THE VAGRANCY ENSEMBLE featuring  
ROSCOE MITCHELL & FRED LONBERG-HOLM

04.06. BTHVN2020: BRIDGES – RECLAIMING BEETHOVEN  
ROSCOE MITCHELL /  
FRED LONBERG-HOLM/GEORGES PAUL

15.06. SOUNDTRIPS NRW  
ISIDORA EDWARDS/NINA DE HENEY  
+ RAISSA MEHNER/GEORGES PAUL

25.06. THE DISSONANT SERIES  
PHIL MINTON QUARTET  
PHIL MINTON/JOHN BUTCHER/VERYAN WESTON/ROGER TURNER



Freitag | 3. Juni 2022 | 20:00

BTHVN2020

# THE VAGRANCY ENSEMBLE featuring ROSCOE MITCHELL & FRED LONBERG-HOLM

ROSCOE MITCHELL (US) – Saxophone  
FRED LONBERG-HOLM (US) – Violoncello, Elektronik  
RAISSA MEHNER (DE) – E-Gitarre, Elektronik  
MATTHIAS SCHULLER (DE) – Posaune  
SALOME AMEND (DE) – Vibraphon, Perkussion  
CALEB SALGADO (US/DE) – Kontrabass  
VASCO FURTADO (PT/DE) – Schlagzeug  
ONNO GOVAERT (NL) – Schlagzeug  
GEORGES PAUL (GR/DE) – Saxophone, Künstlerische Leitung

Der Begriff „Legende“ – ein Beispiel für Bedeutungseinbuße durch inflationäre Verwendung, gewinnt im Falle Roscoe Mitchells seine ursprüngliche Tragweite zurück. Seit den 60er Jahren hat Mitchell den Free Jazz und die Improvisierten Musik durch sein musikalisches Schaffen erheblich mitgestaltet, und er kann getrost als einer der wichtigsten Saxophonisten des letzten Jahrhunderts bezeichnet werden, dem der Titel „Legende“ so gerecht wird wie nur wenigen.

Geprägt von Kirchenmusik und Blues, begann Roscoe Mitchell an der Highschool Klarinette und Baritonsaxophon zu lernen. Seinen Militärdienst leistete er u. a. in Heidelberg ab, wo er in einer Militärkapelle spielte; auch spielte er in dieser Zeit bei Sessions mit Albert Ayler. Anschließend arbeitete er mit Henry Threadgill und leitete seit 1961 in Chicago ein Hard-Bop-Sextett, das sich allmählich den neuen musikalischen Strömungen öffnete. Er wurde dann Mitglied von Muhal Richard Abrams' Experimental Band und gehörte 1965 zu den Gründungsmitgliedern der Association for the Advancement of Creative Musicians (AACM). Mitchell war auch an der AACM-Musikschule tätig. 1966 erschien sein Album Sounds. Als Joseph Jarman und Famoudou Don Moye hinzukamen, entstand aus seinem Sextett die Band Art Ensemble of Chicago, eine der renommiertesten Gruppen der Jazz-Avantgarde.

Mitchell spielte mit dem Art Ensemble, als Bandleader anderer Formationen sowie als Sideman über einhundert Alben ein und gilt bis heute als eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Jazz- und zeitgenössischen Musik.

Fred Lonberg-Holm wuchs in Wilmington auf, wo er mit zehn Jahren klassischen Cellounterricht erhielt. Nach der Highschool zog er nach New York City, wo er Cello bei Ardyth Alton und Orlando Cole und Komposition bei Morton Feldman und Bunita Marcus studierte, um sich dann am Mills College von Anthony Braxton ausbilden zu lassen. Er arbeitete mit verschiedenen Ensembles wie dem Quartett PEEP, Anthony Braxtons Creative Orchestra, Anthony Colemans Selfhaters und God Is My

Samstag | 4. Juni 2022 | 20:00

BTHVN2020

# ROSCOE MITCHELL FRED LONBERG-HOLM GEORGES PAUL

Ein Projekt im Rahmen von  
**BTHVN**  
2020

ROSCOE MITCHELL (US) – Saxophone  
FRED LONBERG-HOLM (US) – Violoncello, Elektronik  
GEORGES PAUL (GR/DE) – Baritonsaxophon, Kontrabass

Co-Pilot sowie dem Saxophonisten John Zorn. Ende der 1990er Jahre übersiedelte er nach Chicago. Er arbeitete u. a. mit Ken Vandermark, Jim O'Rourke, Peter Brötzmanns Chicago Tentet, Tony Malabys Cellotrio, der Noisejazz-Band The Flying Luttenbachers sowie mit Kevin Drumm und Axel Dörner. Lomberg-Holm gilt weltweit als einer der wichtigsten instrumentalisten unserer Zeit und er genießt den Ruf als führende Figur der zeitgenössischen Musik. Seine Diskographie zählt zurzeit über 150 Alben.

Improvisation, Jazz, Klassik und Neue Musik bilden die musikalischen Backgrounds der Mitglieder des Vagrancy Ensembles, die sich unter diesem Format zusammenfanden, um gemeinsam improvisierte Musik zu spielen. Dabei handelt es sich um Musikrichtungen, die abseits von formalen Elementen, wie der Hierarchisierung von Tönen oder der Reglementierung durch konventionelle Harmonielehre stattfinden. Die Abwesenheit solcher vorgegebenen Ordnungsprinzipien führt dazu, dass im Musizieren das Ergebnis mit seiner Entstehung unmittelbar zusammenfällt. Die Suche und Konstruktion von musikalischen Verständigungsmitteln wird zum Konzept und künstlerischen Ereignis. Die ästhetischen Zusammenhänge und Übereinstimmungen werden zum kurzzeitigen Ergebnis, das sich im Spiel ergibt und nicht von vorher rationalisierten Systemen abhängt. In seiner Spielweise erzeugt das Vagrancy Ensemble einen Klangkörper, der sich von unvermittelt aufscheinenden Tönen zu hörbaren Klangstrukturen entwickelt – und weiter zwischen diesen beiden Polen changiert. Mit diesem musikalischen Vorgehen ermöglichen die Instrumentalisten eine Hörerfahrung, in deren Mittelpunkt eine für zeitgenössische Musik grundlegende Antinomie des Klangs steht.

Georges Paul wurde 1982 in Thessaloniki geboren und begann seine musikalische Ausbildung parallel zum Philosophie- und Theologiestudium in Griechenland, Frankreich und Deutschland. Er studierte klassischen Kontrabass, ferner verschiedene Blasinstrumente, insbesondere Saxophone. Er spielt frei improvisierte und neue Musik, er ist stark interessiert an elektroakustischer und elektronischer Musik und beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen zeitgenössischer Improvisation und philosophischer Ästhetik sowie dem Auffinden neuer Methoden und Techniken zur Erschließung des Klangs. Er ist Mitbegründer der In Situ Art Society.

Eintritt für ein Konzert: €30 | €21 ermäßigt (für Mitglieder: €20 | €14 ermäßigt)  
2-Tage-Pass: €48 | €33 ermäßigt (für Mitglieder: €32 | €22 ermäßigt)

Mittwoch | 15. Juni 2022 | 20:00

SOUNDTRIPS NRW 58

# ISIDORA EDWARDS/NINA DE HENEY + RAISSA MEHNER/GEORGES PAUL

ISIDORA EDWARDS (CL) – Violoncello  
NINA DE HENEY (SE) – Kontrabass  
RAISSA MEHNER (DE) – E-Gitarre, Elektronik  
GEORGES PAUL (GR/DE) – Baritonsaxophon, Kontrabass

Isidora Edwards ist eine chilenische Cellistin, Improvisatorin und Komponistin, die derzeit an der Goldsmiths University in London im Bereich Musik promoviert. Sie erforscht aktiv die Überschneidung zwischen Performativität, Materialität und Imagination im Klang aus feministischer Perspektive.

Isidora hat als Solokünstlerin und in Zusammenarbeit mit multidisziplinären Künstlern und Ensembles weltweit an Festivals für experimentelle Musik und zeitgenössischen Tanz teilgenommen, darunter Ars Nova Festival Ravensburg, Dara String Festival Berlin & Köln, Dança à Deriva Brasilien, Gráfica Génesis Series, Costa Rica, Ende Tymes Festival of Noise New York, Suture Seven, Soven, Iklektik Ballistik, London, WinterSound Festival, Canterbury.

Isidora hat einen MMus in Creative Practice von Goldsmiths und einen BMus in Music Performance von der Katholischen Universität von Chile und ist Stipendiatin der chilenischen Nationalen Agentur für Forschung und Entwicklung (ANID).

Nina de Heney wurde 1962 geboren und wuchs in der Schweiz auf. Sie studierte von 1981 bis 1985 bei Miroslav Vitous am New England Conservatory of Music in Boston. Nina zog 1985 nach Schweden, wo sie von 1988 bis 1995 erneut am Göteborg Conservatory of Music studierte, wo sie 2004 auch ein Solistendiplom erhielt 2006.

Sie begann 1992 mit Soloauftritten, arbeitete oft mit Tänzern zusammen und gründete 2008 zusammen mit der Tänzerin und Choreografin Anna Westberg das Festival Dance, n' Bass. Ihre drei Soloalben Archipelago, „2“ und Three wurden alle von der Kritik hoch gelobt. Sie wurde mehrfach für die Swedish Jazz Celebration nominiert und erhielt 2012 den Jazz Musician of the Year Award. Darüber hinaus wurde sie mehrfach mit Mitteln des schwedischen Kunststipendiums ausgezeichnet.

Nina arbeitet seit vielen Jahren in der Jazz- und Improvisationszene in Schweden mit einer Reihe von Gruppen und arbeitet derzeit im Duo mit der Pianistin Lisa Ullén und im Trio mit Karin Johansson (Klavier) und Henrik Wartel (Schlagzeug).

Eintritt: €12 | €7,50 ermäßigt (für Mitglieder: €8 | €5 ermäßigt)